

# MBI INFORMIERT

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
**UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT** Nr.: 10/06

MBI-Geschäftsstelle  
Kohlenkamp 1,  
45468 Mülheim  
Tel. 0208 - 3899810  
Fax 0208 - 3899811

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>



## INHALT

- selektive Vermittlungsaktivitäten für Arbeitslose: Skandalös oder innovativ? .....S. 1
- Lasst doch alle Mülheimer entscheiden, ob sie eine Ruhrpromenade brauchen und bezahlen wollen! .....S. 2
- 1. April im Okt: Mülheim zu Unrecht "vorbildlich" ...S.3
- Endspurt Unterschriftensammlung Einwohnerantrag zur drastischen Erhöhung der KiGa-Gebühren.....S.4
- Explodierende Kanalbaukosten Friedrich-Ebert-Straße: Ruhrbania-Finanzierung über Abwassergebühren?...S.4

**...einfach mal in 5 Minuten selber machen:** Stromanbieterwechsel - RWE und Konsorten abwählen!

Mehr unter [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de)



Nach dem Antrag des Stromriesen RWE, das Atomkraftwerk Biblis A weiter betreiben zu können, rufen Umweltorganisationen die Stromkunden in Deutschland auf, keinen Atomstrom mehr zu beziehen. Wechseln Sie jetzt Ihren Stromlieferanten. Es kostet Sie fünf Minuten ... Für weitere Informationen die bundesweit kostenfreie Hotline (für Anrufe aus dem dt. Festnetz) der Ökostromanbieter: **0800 - 7 62 68 52** (Werktags 9 - 17:00)

Report-Mainz deckte neuen Arbeitsamts-Skandal in der Vermittlungs-Praxis von Arbeitslosen auf.

### **Im Mülheimer Hartz IV-Optionsmodell werden genau diese selektiven Vermittlungsaktivitäten als innovative Erneuerung gefeiert!**

Wurden die in Report beanstandeten Handlungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Unternehmensberater McKinsey entwickelt, präsentierte die Mülheimer Sozialagentur im Sozialausschuss stolz die Ergebnisse einer schweizerischen Unternehmensberatung. McKinsey propagierte die „Verbesserung im Kerngeschäft“, die Eidgenossen die „Optimierung der Kernprozesse“. In Mülheim sollen sich nun die bisher für die Betreuung der Arbeitslosen zuständigen „Case-Manager“ vorrangig um die „eingliederungsfähigsten Klientel“ kümmern. Diese sollen intensiver als andere betreut werden. Ziel ist die „Herunterbrechung“ und „positive Motivierung“ aller Sozialagentur-Mitarbeiter auf das neue „klare **Hauptziel**“, die „**Erhöhung der Durchlaufgeschwindigkeit**“ im Vermittlungsbetrieb. Dafür sollen Case-Manager keine „Zahlbarmachungsaufgaben“ mehr bearbeiten dürfen, also Probleme der Kunden mit ihren Geld-Bescheiden. Wegen der „Begrenztheit der Ressourcen“ sollen vornehmlich nur die vermittlungsfähigen "Bestände" bearbeitet werden. Fallen gelassen wird damit der sozialpolitische Auftrag der gesamten Hartz IV-Reform - **Fordern und Fördern!** Fast alle im Sozialausschuss lobten die Ratschläge der Schweizer Berater auch noch als innovativ! **Auf der Strecke bleiben die Arbeitslosen**, denen BA bzw. Sozialagentur "natürlich" nicht mitteilen, ob sie schon „Betreuungsfälle“ und als nicht eingliederungsfähig abgeschrieben sind, halt „innovativ“ in der Schublade „hoffnungslos“ abgelegt! **Gewinner** dagegen: der seuchenartig um sich greifende kostspielige Einsatz von **Beraterfirmen!**

**69 Mülheimer Prominente machten in ganzseitigen Zeitungsanzeigen  
Werbung für Ruhrbania mit einer sog. „Mülheimer Erklärung“**

**Lasst doch alle Mülheimer  
entscheiden, ob sie eine  
Ruhrpromenade brauchen  
und bezahlen wollen!**

**Ost-Ruhranlagen:  
Lasst die Bürger  
entscheiden!**

Mülheimer Bürgerinitiative  
**MBI**

Im naßkalten März ohne Volksfeste hatten mehr als 12.000 Mülheimer/innen in Windeseile unterschrieben für das Bürgerbegehren zum Erhalt von Ostruhranlagen und Ruhrstraße. Es wären sicher noch viele tausende mehr geworden, wenn weiter gesammelt worden wäre, doch 6700 Unterschriften reichten bereits für das Bürgerbegehren. Der Bürgerentscheid wurde mit fadenscheinigen Argumenten zur gerichtlichen Klärung auf die Zeitschiene verschoben: Ein überdeutliches Signal, dass die Meinung der Bevölkerung nicht gefragt ist. Wie sagte es Frau Mühlenfeld sinngemäß bei der Bürgerversammlung im Nov. im Altenhof: „So ist die repräsentative Demokratie. Wir sind gewählt, nun machen wir, was wir für richtig halten, egal wieviele dagegen sind.“ Weil man/frau aber befürchtet, dass das undemokratische Verschieben des Bürgerentscheids vom Gericht korrigiert werden könnte, engagierte man auswärtige Rechtsanwälte, die ein Vielfaches der vorgeschriebenen Gebühren verlangen. Die sollen dann mit Verfahrenstricks u.ä. zumindest mehr Zeit herausschinden - alles auf Kosten der Mülheimer Steuerzahler!!

**Wer sich in der Stadt umhört, weiß, dass die überwiegende  
Mehrheit der Mülheimer/innen von der Ruhrbania-Promenade nichts hält.**

**Wer bis 5 zählen kann,** weiß, dass kein Geld dafür da ist und die angedachte Finanzierung über die Projektentwicklungsgesellschaft abenteuerlich und unseriös ist.

**Wer einigermaßen bei Verstand ist,** weiß, dass die geplante Ruhrbania-Verkehrsführung noch schlechter würde als die heutige, aber viel Geld verschlingen wird. Bau und Wiederabriss des Linksabbiegers zur Schlossbrücke in weniger als 2 Jahren für eine halbe Million Euro zeugt von Geldverschwendung und Dilettantismus, genauso wie der Umbau der Mühlenbergkreuzung, ebenfalls bereits zum x-ten Male in nur 2 Jahrzehnten.

**Wer neben den bereits existenten Problemen der Innenstadt** den großen Leerstand an Büroflächen, das Kneipensterben, den Wildwuchs an Discountern, das beschlossene Fachmarktzentrum Heifeskamp, einen Riesenbaumarkt in Styrum und weitere Ausdehnung von Verkaufsflächen bedenkt, der fragt sich, woher der Bedarf für Gastronomie, Geschäfte und Büros an der Ruhrpromenade kommen soll, es sei denn andere Bereiche werden ganz vor die Wand gefahren.

**Und nun** *„wollen 69 Köpfe potenziellen Investoren zeigen, dass das Projekt gewollt ist“* (WAZ). *„Wir zeigen Verantwortung“* (NRZ) behauptet die Mischung aus gut subventionierten Künstlern und Verbandsfunktionären, Vertretern von Parteien, Gewerkschaften und Sparkasse sowie Architekten und Unternehmern. *„Aktiv für Mülheim“* lautete der Titel ihrer ganzseitigen Anzeige in WAZ und NRZ. (Wer die wohl bezahlt hat?).

**Bereits vor 1 Jahr** hatte Leuchtturmfan Lison eine solche Offensive angekündigt. Dass es 1 Jahr brauchte, bis genug „Prominente“ sich vor den Ruhrbania-Karren spannen ließen, ist bezeichnend. Unverständlich ist dabei, dass ADAC-Präsident und Autofirmen sich gegen die eigenen Interessen zur Teilnahme bewegen ließen. Insbesondere der ADAC-Präsident wird den Mülheimer ADAC-Mitgliedern gegenüber kaum rechtfertigen können, warum das völlig unausgelegene Ruhrbania-Verkehrskonzept die Autofahrer ohne Ruhrstraße auf 1,5 km Umweg schicken sollte.

**Für die meisten Mülheimer aber ist die Sinn- bzw. Unsinnfrage von Ruhrbania geklärt. Sie stellen fast immer nur die Frage, ob und wie Ruhrbania gestoppt werden könnte. Und viele befürchten, dass Ruhrbania auf Biegen und Brechen gemacht werden soll, so dass Ruinen und Stückwerk zu befürchten sind. Welche Überraschungen alleine die Großbaustelle Innenstadt noch bringen wird, was mit der „Reise nach Jerusalem“ ganzer Ämter und Abteilungen in SWB-Tower, ex-Möbel Nohlen etc. noch kommt, ist bei den Erfahrungen aus den letzten Jahren mit Pleiten, Pech und Unvermögen kaum vorhersehbar!**



## Nach Gullenstern, Baganz und Mühlenfeld hat das Vertrauen der Mülheimer deutlichst abgenommen!

Etliche Wunden und Fehlentwicklungen aus der Gullenstern-/van Emmerich-Ära springen ungelöst immer noch ins Auge (Nordstadt, Nordbrückenstumpf, Allkaufbrücke, U-Bahn-Torso, Duisburger Str., 901 usw.), die Privatisierungs-Abenteuer der 3 Jahre Baganz waren ein riesiger Feldversuch ohne Netz und doppelten Boden, deren Folgen auch Jahre später noch unabsehbar sind (MVG-medl-Abenteuer, Abwasser, BtMH und BHM, MEG, MST uswusf. bis hin zum Fahrrad-Fußweg-Torso in Speldorf). Das große Schweigen auch dazu löst aber nichts.

**Die Alt- und Uraltlasten lösen sich unter Mühlenfeld durch Aktionismus und neue Abenteuer wie Ruhrbania aber nicht in Luft auf, wie die Straßenbahnlinie 901 zeigt, wo Mülheim nun alles alleine zahlen muss.**

**Das Vertrauen der Mülheimer Bürger könnte man auch nur zurückgewinnen, wenn die Bürger wie in Hamm über die Zukunft des Prestigeprojekts Ruhrpromenade selbst entscheiden könnten. Der entsprechende MBI-Antrag, einen Ratsbürgerentscheid bis spätestens nächstes Frühjahr zu beschließen, wurde im Rat am 21. Sept. aber jämmerlich abgebugelt. CDU-Heidrich beendete die begonnene Aussprache per Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte. („Wir sollten im Rat nicht dauernd über Ruhrbania debattieren“). SPD, CDU, FDP und Grüne(!) stimmten dann dagegen, dass die Mülheimer über die Zukunft ihrer Stadt entscheiden können sollten!**



### Die Ruhrpromenade ein teures Luftschloss!

Je länger aber daran herum geplant wird, je mehr Folgekosten werden vorweg produziert, siehe nur den inzwischen schon 3jährigen Leerstand des Stadtbads (die Ärzte z.B. wurden „erfolgreich“ herausgeklagt!) oder die leere Marina am CentrO. Die MBI - wie übrigens fast alle Fachleute und Wissenschaftler auch - sind weiterhin überzeugt davon, dass **auf Dauer in den hyperverschuldeten Ruhrgebietsstädten nur noch städteübergreifende**

**Lösungen machbar und sinnvoll sind**, ob bei ÖPNV, Sport- und Kulturstätten, Gewerbesteuer, Wohnungsbau oder Einkaufszentren. **Ruhrbania und die „Mülheimer Erklärung“ der 69er wirken so etwas wie das letzte Aufbäumen des Kirchturms, seiner Protagonisten und Lokalfürsten!**

Die **Propagandaoffensive**, die jetzt für viel Geld der Bürger geführt wird, kann die übergangenen Bürger aber nicht umstimmen, höchstens zwischenzeitlich verstummen lassen. Es ist auffällig, dass neuerdings auf jedem Brief der Stadt (selbst bei Knöllchen) ein Ruhrbania-Stempel zusätzlich aufgebracht ist. Die Schirme von Stadt und MST beim Brunnenfest hatten nur noch das Ruhrbania-Logo, das einen inzwischen auch bei jeder Baustelle im Straßenbild, in Zeitungsannoncen, Broschüren, Einladungen, Todesanzeigen, Gebührenrechnungen usw. verfolgt, **ganz so als sei die Stadt bereits umbenannt**. Der Effekt, **den Mülheimern Ruhrbania als „Stempel aufzudrücken“**, ob sie wollen oder nicht, aber ist gegenteilig.

### Wenn der 1. April auf Okt.fällt: **Mülheim vorbildlich? Leider nur ein Versehen**

**In einem überregionalen NRZ-Artikel vom 1. Oktober gab es großes Lob für Mülheim: "Vorbildlich: Die Stadt Mülheim war beim Entscheid zum Projekt „Ruhrbania“ sehr bürgerfreundlich" war der Untertitel zu einem Bild mit fiktivem Stimmzettel Bürgerentscheid Ruhrbania**. Als „vorbildlich“ wurde Mülheim in dem Artikel vom Verein "Mehr Demokratie" gelobt, weil u.a. für 2500 Wahlberechtigte ein Wahllokal bereit gestellt werde. Nach deren Studie zur Bürgerfreundlichkeit von Kommunen in Sachen Bürgerentscheid gehörte unsere Stadt zu den Top 20 von 427 NRW-Kommunen in Sachen Bürgerfreundlichkeit.

Es ist einfach gut zu wissen, dass man außerhalb Mülheims eben Dinge über die Ruhrbania-Stadt weiß, die der Mülheimer selber nicht so mitbekommt. Bisher gab es 2 Bürgerentscheide in Mülheim: In 2000 zu Stadtteilbüchereien und 2005 gegen weitere Privatisierung. Beide Male lehnte der Rat mehrheitlich die MBI-Anträge auf mehr als 26 Wahllokale ab! 26 mal 2500 macht 65.000 Wahlberechtigte, Mülheim hat aber fast doppelt so viele. 3 Bürgerentscheide wurden dagegen mit faulen Methoden ausgebremst: 2001 zum Freibad Styrum, 2004 zum Wettbewerb Ruhrbania-Ruhrpromenade und 2006 zum Schutz der Ostruhranlagen vor Ruhrbania.



**Dass Mülheim just zum Projekt Ruhrbania bürgerfreundlich und vorbildlich sein soll, ist ein Witz. Schade, dass der Gag der NRZ nicht zum 1. April einfiel. "Mehr Demokratie" hat übrigens Mülheim wieder aus der Liste der 20 bürgerfreundlichsten Kommunen gestrichen! War halt nur ein Versehen .....**

## MBI -Fraktion - Wählergemeinschaft Mülheimer Bürger Initiativen

MBI-Fraktionsgeschäftsstelle:  
Tel. : 3899810 Fax: 3899811



Kohlenkamp 1, 45468 Mülheim  
e-mail: mbi@mbi-mh.de, Internet: www.mbi-mh.de

# MBI



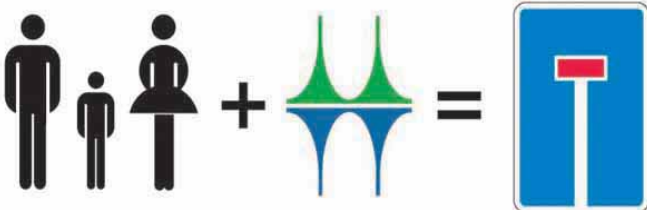
aber Logo?!

auch noch auf  
jedem städtischen Brief!

### Explodierende Kanalbaukosten Friedrich-Ebert-Straße: Ruhrbanania-Finanzierung über Abwassergebühren?

Im Umweltausschuss am 11. September wurden Mehrausgaben für das Kanalbauprogramm alleine für 2006 in Höhe von 2,694 Mio Euro beschlossen. Hauptpunkt die „aktualisierten“ Kosten für den Sammler Friedrich-Ebert Str., für den bisher insgesamt 3,5 Mio bis 2009 angesetzt waren, was sich jetzt aber auf über 7,5 Mio mehr als verdoppeln soll!! Den MBI-Fragenkatalog zu den deftigen Nachträgen der 75%igen medl-Tochter SEM „beantwortete“ Ruhrbanania-Koordinator Helmich, ehemals Leiter des Abwasserbetriebs, nicht einmal ansatzweise: *Man habe halt neu gerechnet*. Nur MBI und FDP stimmten dagegen! Unglaublich.

Man darf getrost die Frage stellen, ob hier die Erschließungskosten für das neue Stadtquartier der Ruhrpromenade allen Abwasserkunden (sprich allen Haushalten) aufgedrückt werden sollen und ob das überhaupt erlaubt ist. Die MBI beantragten deshalb im Rat am 21.9.06 Akteneinsicht für ihren Fraktionssprecher L. Reinhard. SPD und CDU stimmten dagegen. Mehr als 20% der Ratsmitglieder (MBI, WIR und Grüne) unterschrieben daraufhin eine Liste für die Akteneinsicht, womit diese gewährt werden muss. Umweltdezernentin und Umweltamtsleiter gaben an, dass sie keine Unterlagen hätten und diese erst von der privatisierten SEM (Stadtentwässerung Mülheim) anfordern müssten. Man darf also gespannt sein, wann die Unterlagen einsehbar sein werden und vor allem welche!



**Unterschreiben Sie den  
Einwohnerantrag für die  
Zurücknahme der KiGa-  
Gebührenerhöhung!!!**

Mindestens 60 Eltern haben in Mülheim bisher wegen der KiGa-Gebührenerhöhung bereits ihre Kinder abgemeldet. Das ist erschreckend, vor allem in einer Stadt wie Mülheim mit dem höchsten Altersdurchschnitt in NRW. In der Sondersitzung des Rates Ende Juli war die Erhöhung der Kinderbetreuungskosten in Mülheim bestätigt worden, wobei die OB eindeutig und absichtlich falsch abstimmen ließ. Um bis zu 120% sollen die Gebühren insbesondere für sog. Besserverdienende ab 1. Aug. erhöht werden. Bis jetzt sind 4500 Bescheide von 5200 verschickt worden, doch die genauen neuen Gebühren sind meist noch ungeklärt, da auch die Bemessungsgrenzen von Brutto- auf zu versteuerndes Einkommen umgestellt wurden. Also viel Durcheinander und viel Ärger vorprogrammiert.

Das Elternnetzwerk EFM für ein familienfreundliches Mülheim hat bereits über 6000 Unterschriften gesammelt für den

Einwohnerantrag gemäß § 25 GO NRW, die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in den Stand von vor August 2006 zurückzusetzen. Wenn mehr als 6800 gültige Unterschriften eingereicht werden, muss der Rat der Stadt sich mit dem Antrag befassen.

Die Verantwortlichen von Politik und Verwaltung werden zunehmend nervös, wie das Verhalten der MST auf dem Weltkindertag gezeigt hat, wo die Unterschriftensammlung der Eltern als „Propaganda“ verboten werden sollte, ein Werbepostamt für Ruhrbanania aber seine Werbung verteilen durfte, weil "unpolitisch"!

Mit diesem Zwischenergebnis hat das Elternnetzwerk jetzt den Endspurt eingeläutet. Unterschreiben kann jede/r, der/die das 14. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in Mülheim wohnt

Unterschriftenformulare herunterzuladen von der Homepage  
[www.elternnetzwerk.eu](http://www.elternnetzwerk.eu) oder in der MBI-Geschäftsstelle